

Berlin, den 13. 1. 50

Sehr verehrter Herr Baethgen !

Zu meinem Bedauern habe ich von der Tatsache gehört, dass Sie seit längerem erkrankt sind, ohne jedoch darüber Näheres erfahren zu haben. Hoffentlich ist Ihre Gesundheit jetzt wieder voll hergestellt.

Meinem Briefe vom 19. November möchte ich noch einige Mitteilungen folgen lassen.

Der Werkvertrag mit Herrn Dr. Plechl und die Anstellung von Herrn Dr. Manitus sind zum 1. Januar erfolgt. Ich wäre Ihnen um eine Mitteilung dankbar, welche Wünsche Sie hinsichtlich der Tätigkeit von Herrn Dr. Manitus haben, der zunächst in Dresden bleibt und sein Gunzo von Novara-Manuskript druckfertig macht. Der Arbeitsauftrag für Herrn Dr. Plechl ist ja klar.

Ueber die Angelegenheit Martin Breslauer kann ich Ihnen folgendes mitteilen: im November 1940 fiel er einer der Bombennächte zum Opfer. Sein Sohn führt die Firma unter dem alten Namen fort. Seine Adresse ist: 25, Museum Street, London, W.C.1

Sodann kann ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen, dass dem Versand des Realkatalogs nach München jetzt nichts mehr im Wege steht.

Da es sich herausgestellt hat, dass die Uebersetzung des ganzen russischen Werkes, von der wir in München sprachen, doch sehr kostspielig wird, habe ich Herrn Fickermann gebeten, sich mit Herrn Dr. Weigel über eine knapp zu bemessende Teilübersetzung in Verbindung zu setzen.

Mit dem Institut de Recherche et d'histoire des Textes in Paris haben wir ein für beide Seiten erfreuliches Abkommen über gegenseitige Anfertigung von hüten und drüben benötigten Photokopien von Handschriften geschlossen.

Die dienstliche Tätigkeit von Herrn Fickermann läuft, soweit ich das beurteilen kann, normal. Fräulein Dr. Kühn arbeitet mit anerkennenswerter Energie als Rekonvaleszentin weiter.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für Ihre völlige Wiederherstellung

Ihr

*Fr. Rörig*